

Erich - der Weg zu Sich

Irgendwo in Europa - in der heutigen Zeit

Das Musical erzählt die Geschichte eines Außenseiters, eines Jungen, der die schwarzweiße Welt seines Dorfes in Farbe sieht. Mit seiner Offenheit, Neugier und Kreativität passt er nicht in die Gesellschaft. Dafür wird er gehänselt und verprügelt - „weil er so anders ist“ - und ist in der Schule still und introvertiert.

Die einzigen Menschen, denen er vertraut sind Barletta und Miguel - seine Freunde aus der Nachbarschaft - die ihn annehmen können, wie er ist und mit denen er sich ewige Freundschaft schwört.

Dann verlässt Erichs Vater - Maler und sein großes Vorbild - die Mutter und ihn; Miguel erkrankt an Tuberkulose und zieht mit seinen Eltern ans Meer. Barlettas Eltern verbieten ihr den „schlechten“ Umgang mit dem merkwürdigen Erich.

Jahre später lebt Erich in verbitterten, hoffnungslosen Verhältnissen: Erichs Mutter verliert sich allabendlich im Trinken in der Dorfkneipe. Erich selbst versucht Barletta zu gefallen und möchte nur noch sein wie alle im Dorf; er verleugnet sich und ertränkt alle seine Farben. Seine Malutensilien hat er im Schrank eingesperrt, er wird blass und schwarzweiß wie alle. Er trinkt, spielt, lebt ziellos vor sich hin und hat sein Selbst völlig verloren.

Zum Eklat kommt es, als Miguel das Dorf nach Jahren wieder besucht und von den ansässigen Kneipenbesuchern aus nichtigem Anlass fast zu Tode geprügelt wird.

Erich wird in eine Entscheidung gedrängt: ergibt er sich den Verhältnissen oder verändert er sein Leben?

Für ihn beginnt eine Reise, auf der er zurück zu seinem Leben, zu sich selbst und zu ganz neuer Hoffnung für sein Dorf finden kann.

Story, Musik und Produktion von Joy C. Green